

Niedersächsische Erklärung

zum

„Wald-Wild-Konflikt“

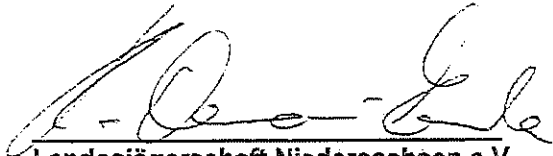
Wald und Wild gehören untrennbar zusammen. Der Wildbestand muss dabei aber im Einklang mit den Belangen der Land- und Forstwirtschaft stehen. Landesweit ist dieses Ziel auf dem überwiegenden Teil der Fläche erreicht. Punktuelle Defizite sind aufzuarbeiten. Damit im Land Niedersachsen entsprechend dem gesetzlichen Auftrag Wald und Wild miteinander harmonisieren, haben nach intensiver Meinungsbildung die unterzeichnenden Verbände, Betriebe, Institutionen und Verwaltung Arbeitsaufträge formuliert. Die benannten Ziele sollen gemeinsam flächendeckend unter Beteiligung aller in der Verantwortung Stehenden erreicht werden.

Über die anlegend formulierten Aufgaben hinaus besteht insbesondere Einvernehmen, dass

- es für die Konfliktlösung vor Ort sehr hilfreich ist, eine unabhängige Einrichtung zu schaffen, die die Zustände vor Ort ergründet, mit den Beteiligten vor Ort kommuniziert und Empfehlungen ausspricht. Es wurde daher beschlossen, wieder eine Wald-Wild-Kommission durch das Landwirtschaftsministerium einzusetzen.
- viele Satzungen der Hegegemeinschaften, insbesondere im Hinblick auf die Abschusserfüllung und -gestaltung, entweder keine oder wenig praktikable Regelungen enthalten. Eine neue Mustersatzung für Hegegemeinschaften soll erarbeitet werden.
- die Wanderbewegungen ziehender Wildarten ausdrücklich erwünscht sind. Geeignete Lebensräume können nicht mit starren Grenzen vorgegeben werden. Die Beteiligten sprechen sich daher gegen die Wiedereinführung einer jagdlichen Raumordnung aus.
- der Waldbau mit mehrstufigen Mischwäldern die Bejagung erschwert. Ebenso bergen bessere Lebensraumbedingungen für das Schalenwild die Gefahr höherer Wilddichten. Als Ziel führend, insbesondere bei größeren Gebieten, wird die Integration von jagdlichen Konzepten in den Waldbau angesehen, z.B. durch die Schaffung von Ruhezeiten und ruhigen Daueräsungsflächen.

- die Jagdmethoden den Wildbeständen anzupassen sind und ein System der Beratung für Revierinhaber aufgebaut werden sollte.
- das niedersächsische Jagdrecht sich grundsätzlich bewährt hat. Bei einer Überarbeitung der jagdrechtlichen Regelungen sollten jedoch einige Änderungen Berücksichtigung finden. Dazu gehört neben der Anpassung der Fütterungsregelung hin zu einer reinen Notzeitenregelung auch die Schaffung einer rechtlichen Regelung zur Duldungspflicht unbeabsichtigt überjagender Hunde bei Revier übergreifenden Drückjagden. Zudem unterstützen alle Unterzeichner die Einführung eines Mindestabschussplans für Rehwild mit 30 % Überschreitungsmöglichkeit, um auch im deckungsreichen Wald kurzfristig auf Wildbestände reagieren zu können. Dagegen wird eine Verpflichtung zur flächendeckenden Einführung von Weiser-gattern als grundsätzlicher Nachweis von Wilddichten abgelehnt.
- in den „Brennpunkten“ ein System der Kontrolle der Abschussplanerfüllung für sinnvoll gehalten wird. Hier bedarf es der engen Zusammenarbeit von Jagdbehörden und Jägerschaft.
- bei der staatlichen Förderung waldbaulicher Maßnahmen überhöhte Wilddichten stärker berücksichtigt werden sollen, aber die Förderung von Wildschutzzäunen nicht ausgeschlossen werden sollte.

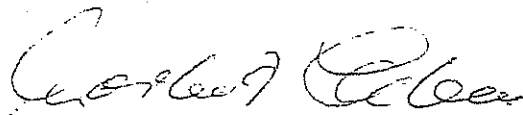
Als wesentlichen Bestandteil des Wald-Wild-Konfliktes haben die Unterzeichner die menschliche Komponente, insbesondere die unzureichenden Informationen identifiziert. Die Vertreter von Verbänden, Betrieben, Politik und Verwaltung setzen sich daher für eine verbesserte Kommunikation des Wissens zu diesem Konfliktfeld im Rahmen von Dienstbesprechungen und Fortbildungen ein. Funktionsträger, Mitarbeiter, Jagdbehörden und Jagdbeiräte sind zu überhöhten Schalenwildbeständen zu sensibilisieren und werben schon jetzt aktiv für die Beteiligung aller Reviere bei Revier übergreifenden Drückjagden einschließlich der Zustimmung zum Überjagen von Hunden.



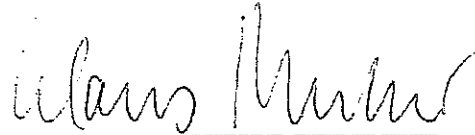
Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Herr MdL Helmut Damman-Tamke



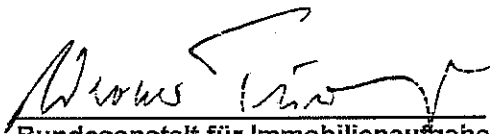
**Zentralverband der Jagdgenossenschaften
und Eigenjagden in Niedersachsen e.V.**
Herr Bernhard Haase



Waldbesitzerverband Niedersachsen e.V.
Herr Norbert Leben



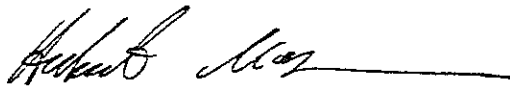
Niedersächsische Landesforsten A.ö.R.
Herr Dr. Klaus Merker



Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Geschäftsbereich Bundesforst
Herr Werner Tümsmeyer



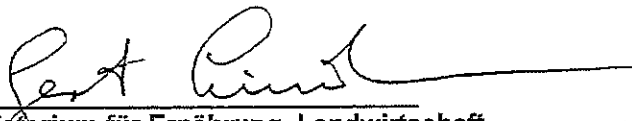
Klosterkammer Hannover
Herr Hans-Christian Biallas



**Arbeitsgemeinschaft der kommunalen
Spitzenverbände**
Herr Dr. Hubert Meyer



**Verband der Niedersächsischen
Grundbesitzer**
Frau Astrid Garben-Mogwitz



**Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und Landesentwicklung**
Herr Minister Gert Lindemann